Hansestadt Rostock
Der Oberbürgermeister

Vorlage-Nr: 2016/BV/1475-02 (WI)
Status öffentlich

Widerspruch Federführendes Amt: Sitzungsdienst Beteiligte Ämter:	Datum: 16.03.2016 fed. Senator/-in: bet. Senator/-in: bet. Senator/-in:

Widerspruch gegen den Beschluss der Bürgerschaft Nr. 2016/BV/1475 "Errichung einer Sekundarstufe II an der Jenaplanschule" Rostock

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Zuständigkeit
	Bürgerschaft	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Dem Widerspruch des Ortsbeirates Kröpeliner-Tor-Vorstadt gegen den Beschluss aus der Sitzung der Bürgerschaft am 02.03.2016 zur Angelegenheit „Errichtung einer Sekundarstufe II an der Jenaplanschule Rostock“ wird stattgegeben.

Anlagen:

- Widerspruch,

- Niederschrift der Ortsbeiratssitzung des Ortsbeirates Kröpeliner-Tor-Vorstadt vom 09.03.2016

Bürgerschaft
06.04.2016

von: Ortsbeirat Kröpeliner-Tor-Vorstadt

über: Ortsamt Mitte

an: Präsident der Bürgerschaft

Präsident der Bürgerschaft
der Hansestadt Rostock
16. MRZ. 2016

Fraktionen
bl. 16.3.

16. März 2016

Widerspruch gegen den Beschluss der Bürgerschaft 2016/BV/1475 „Errichtung einer Sekundarstufe II an der Jenaplanschule Rostock"

Sehr geehrter Herr Präsident,

der Ortsbeirat der Kröpeliner-Tor-Vorstadt legt hiermit nach § 42 Abs. 6 der Kommunalverfassung Mecklenburg-Vorpommern und § 14 Abs. 3, 3. und 4. Anstrich der Hauptsatzung der Hansestadt Rostock Widerspruch gegen den Beschluss 2016/BV/1475 der Bürgerschaft vom 2.3.2016 ein.

Der Ortsbeirat hat sich auf seiner Sitzung am 09.03.2016 mit der Angelegenheit beschäftigt und beschlossen, diesen Widerspruch einzulegen.

Der Beschluss der Bürgerschaft zur Einrichtung einer Sekundarstufe II an der Jenaplanschule beeinträchtigt das Wohl des Stadtteils Kröpeliner-Tor-Vorstadt. Wird er umgesetzt, dann wird das Schulgebäude Barnstorfer Weg 21a, das bisher ausschließlich durch die Grundschule am Margaretenplatz und den Hort genutzt wird, eine Außenstelle der Jenaplanschule mit 6 Klassen.
Mangels Deutlichmachung der tatsächlichen Auswirkungen in der Vorlage waren für die Bürgerschaft das Ausmaß und die Tragweite ihrer Entscheidung nicht hinreichend erkennbar.
Insbesondere die Auswirkungen für die Arbeit in Grundschule und Hort und damit für das Wohlergehen der dort betreuten Kinder.
Die Bildungsinfrastruktur im Stadtteil wird dadurch nicht unwesentlich beeinträchtigt.

Da die Schule bislang nur als Grundschule geführt wird, war es möglich dort auch den Hort für die Schulkinder unterzubringen. Wegen der engen Verzahnung von Schule und Hortträger ist die Unterbringung in ein und demselben Gebäude nahezu unabdingbar. Auch weil im direkten Umfeld der Schule keine Immobilie verfügbar ist, die die Standards für eine angemessene Betreuung bietet. Die Hortbetreuung basiert auf einem ganzheitlichen Konzept, das musizieren, basteln, bewegen, werkeln, malen und vieles mehr beinhaltet. Die Angebote werden derzeit in separaten Räumen unterbreitet (Musikraum, Atelierraum, Entspannungsraum, Werkstatt, Medienraum, Bau- und Kreativraum). In den Räumen werden die jeweils notwendigen Materialien und Utensilien vorgehalten. Diese Angebote sind raumgebunden und können nicht beliebig in Klassenräume verlagert werden. Dort ist entweder das Mobiliar im Weg oder es fehlt Stell- und Lagerplatz.

Mit den Sportvereinen, die sich über das Amt für Schule und Sport in der Halle eingemietet haben, werden Möglichkeiten der sportlichen Betätigung im frühen Nachmittagsbereich für die Hortkinder bereitgestellt. Die Fortführung dieses Angebotes ist ebenfalls gefährdet, weil vorgesehen ist für die Jenaplan-Schüler/innen Sportunterricht abzuhalten. Die Turnhalle bietet nur Raum für maximal eine Schulklasse. Wenn weitere 6 Schulklassen in die Hallenzeiten eingetaktet werden müssen, werden die Sportvereine am frühen Nachmittag verdrängt.
Zwei Räume der Grundschule am Margaretenplatz sind den DAZ-Klassen vorbehalten. Da die Schule die einzige der beiden Grundschulen im Stadtteil ist, die entsprechende Integrationsangebote bereitstellt, muss die Nutzung für das parallele Beschulungsangebot unbedingt weiter sichergestellt werden.

Viele Eltern teilten mit, dass die alleinige Nutzung als Grundschule und Hort ein entscheidendes Kriterium für die Wahl der Schule war. Über ihre bewusste Entscheidung wird ohne Gelegenheit zur vorherigen Stellungnahme durch die Schulkonferenz hinweggegangen. Das Vertrauen der Eltern in die Gültigkeit von Schulkonzepten wird damit zerstört.

Wie erwähnt zieht der Beschluss zwangsläufig gravierende Einschnitte in die Arbeit der Grundschule und des Hortes nach sich.
Von der Verwaltung wurde dies nicht ermittelt und deshalb auch keinerlei Wege aufgezeigt, wie Angebot und Arbeit des Hortes unter den gravierenden Einschränkungen weiterlaufen sollen.

Zudem ist nicht erkennbar, dass alternative Möglichkeiten der Unterbringung für die Jugendklassen der Jenaplanschule geprüft wurden.

A. Niemeyer

Anette Niemeyer

Ortsbeiratsvorsitzende

Anlage: Niederschrift der OBR-Sitzung vom 9.3.2016

Hansestadt Rostock
Bürgerschaft

Niederschrift

Sitzung des Ortsbeirates Kröpeliner-Tor-Vorstadt

Sitzungstermin:	Mittwoch, 09.03.2016
Sitzungsbeginn:	19:00 Uhr
Sitzungsende:	21:50 Uhr
Raum, Ort:	Grundschule am Margaretenplatz, Barnstorfer Weg 21a, 18057 Rostock

Sitzungsteilnehmer:

Anwesende Mitglieder		
Vorsitz		
Anette Niemeyer	Aufbruch 09	
reguläre Mitglieder		
Matthias Siems	SPD	
Julia Richter	DIE LINKE.	
Anna Bobrowski	CDU	
Hans-Joachim Toscher	CDU	
Alexander Ludwig	BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN	
Claudia Gielow	UFR/ FDP	
Verwaltung		
Stephanie Bornstein	Ortsamt Mitte	
Gerlind Möller	Ortsamt Mitte	
Martin Meyer	Amt für Schule und Sport	
Gäste		
Nicole Horn	Wiro	
Carsten Klehn	Pressesprecher WIRO	
Nicole Pätzold	NNN Vertreterin der Presse	
Frau Hegemann	Vertreterin Presse OZ	
Entschuldigte Mitglieder		
reguläre Mitglieder		
Stefan Nadolny	DIE LINKE.	entschuldigt
Friedrich Gottschewski	SPD	entschuldigt
Andrea Krönert	BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN	entschuldigt
Thomas Fanter	DIE LINKE.	bis 20:45 Uhr

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

2 Änderungen der Tagesordnung

3 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 10.02.2016

4 Wünsche und Anregungen der Einwohnerinnen und Einwohner

5 Information über die Ergebnisse zum städtebaulichen Wettbewerb "Werftdreieck"

6 Vorstellung des Kontaktbeamten der KTV

7 Voranfrage: Neubau eines Wohn-und Geschäftsgebäudes mit 42 Wohneinheiten, Gewerbegeschoss und Tiefgarage, Schröderplatz

8 Bauantrag: Neubau einer Lackierhalle, Carl-Hopp-Str. 19

9 Beschluss der Bürgerschaft 2016/BV/1475 (Errichtung der Sekundarstufe II an der Jenaplanschule), Diskussion zur Einreichung eines Widerspruchs

10 Nutzung der Sporthallen in der KTV; Austausch mit Sportvereinen

11 Berichte aus den Ausschüssen

12 Bauanträge/Sondernutzungen

13 Informationen des Ortsamtes und der Ortsbeiratsvorsitzenden

14 Verschiedenes

15 Schließen der Sitzung

Protokoll:

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Frau Niemeyer eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung fest.
Der OBR ist mit 8 Mitgliedern beschlussfähig.
Frau Niemeyer begrüßt das neue Mitglied Herr Thomas Fanter und verpflichtet ihn per Handschlag zur gewissenhaften Erfüllung seiner Pflichtung. Herr Fanter stellt sich kurz vor.

TOP 2 Änderungen der Tagesordnung

Frau Niemeyer informiert, dass der Top 7 „Vorstellung des Kontaktbeamten“ entfallen muss.
Frau Niemeyer stellt den Antrag die TOP' s 6 bis 10 vorzuziehen.

Frau Niemeyer schlägt die nochmalige Aufnahme der Beschlussvorlage 2016/BV/2016 „Errichtung der Sekundarstufe II an der Jenaplanschule“ vor, um über die Möglichkeit eines Widerspruches gegen den Beschluss der Bürgerschaft zu diskutieren.

Der nun geänderten und erweiterten Nachtragstagesordnung wird **einstimmig** zugestimmt.

Die Tagesordnungspunkte verschieben sich entsprechend.

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 10.02.2016

Die Niederschrift vom 10.02.2016 wird bestätigt.

TOP 4 Wünsche und Anregungen der Einwohnerinnen und Einwohner

Herr Hermann bittet die Verwaltung folgende Sachverhalte zu prüfen:

- Aufstellung von Hundetütenspendern an der Kaikante
- der Gehweg von der Konrad- Zuse- Str. zum Max-Planck- Institut ist zugewildert
- das Straßennamensschild „Konrad- Zuse" fehlt

Herr Hermann erfragt den Sachstand zur Beleuchtung am Matrosendenkmal?
Frau Bornstein teilt mit, dass die provisorische Beleuchtung des Bereiches durch Langfeldleuchten provisorisch am Geländer befestigt wurde. Die Versorgung erfolgte aus provisorischen Verteilern, die nur zur Hanse Sail zur Verfügung stehen. Somit kann diese Variante nicht als dauerhafte Lösung realisiert werden.

Herr Hermann regt an, dass die offenen Punkte in der Niederschrift mit Terminen und Informationen zum Bearbeitungsstand und Realisierung hinterlegt werden sollten.

Der OBR nimmt diesen Hinweis auf und wird sich über eine Lösung verständigen.

TOP 5 Information über die Ergebnisse zum städtebaulichen Wettbewerb "Werftdreieck"

Frau Horn geht bei Ihren Ausführungen auf folgende Punkte ein:

- aus 17 Teilnehmern ist ein Preissieger gekürt worden
- viele Ideen, Anregungen, Wünsche der Bürger und Bürgerinnen wurden berücksichtigt
- bis 17.03.2016 werden alle Entwürfe zum städtebaulichen Wettbewerb im Foyer des Rathauses ausgestellt
- am 17.03.2016 findet das 3. Öffentliche Bürgerdialogforum auf dem UNI-Campus Ulmenstr. statt, hier werden weitere Schritte vorgestellt
- ab Herbst vorr. Beginn der hochbaulichen Wettbewerbe
- der Bebauungsplan soll ca. in einem Jahr fertig gestellt sein
- am 14.03.2016 wird es erste Gespräche mit der Stadtverwaltung zum weiteren Ablauf und Verfahren geben
- die Internetseite zum Werftdreieck der WIRO bleibt weiterhin bestehen

Frau Niemeyer unterbricht die Sitzung, nach dem sie darauf aufmerksam gemacht wurde, dass Tonaufnahmen ohne Ankündigung vorgenommen werden.

Frau Bornstein erklärt, dass laut Par. 9 der Geschäftsordnung der Bürgerschaft Aufzeichnungen grundsätzlich zulässig sind, aber sowohl den OBR- Mitgliedern, als auch den Gäste die Möglichkeit eingeräumt werden muss, davon Kenntnis zu haben. Erst dann kann der OBR über die gewollte/ ungewollte Zulässigkeit entscheiden. Gibt es Bedenken, ist dies anzuzeigen und im Weiteren geheim darüber ggf. abzustimmen.
Der OBR verzichtet auf eine Abstimmung, da die Pressevertreter auf den Gebrauch der Aufnahmegeräte verzichten.

TOP 6 Vorstellung des Kontaktbeamten der KTV

TOP entfällt

TOP 7 Voranfrage: Neubau eines Wohn-und Geschäftsgebäudes mit 42 Wohneinheiten, Gewerbegeschoss und Tiefgarage, Schröderplatz

Der Bauausschuss hat sich im Vorfeld mit der Bauvoranfrage beschäftigt.

Im Ergebnis empfiehlt der Bauausschuss eine Verschiebung des TOP,

1. um die Empfehlungen des Gestaltungsbeirates abzuwarten und ggf. zu berücksichtigen
2. die Verwaltung und dem Bauherren zur nächsten Sitzung einzuladen, um das Vorhaben zu erläutern

Die OBR- Mitglieder folgen der Empfehlung **einstimmig**.

Zwei Anwohner vom Schröderplatz zeigen sich begeistert von den Plänen und wünschen sich Geschäftszeilen im unteren Bereich der Bebauung, die zur Belebung des Schröderplatzes und des Friedhofweges beitragen könnten. Ebenso wichtig ist die Bereitstellung von Parkraum.

TOP 8 Bauantrag: Neubau einer Lackierhalle, Carl-Hopp-Str. 19

Der Bauausschuss hat sich im Vorfeld mit dem Bauvorhaben befasst und empfiehlt Zustimmung.
Frau Richter hinterfragt die Anzahl und räumlich Einordnung der Frauenumkleideräume nach Arbeitsstättenverordnung.

Der OBR stimmt dem Vorhaben mehrheitlich zu.

Abstimmung:

Dafür:	4
Dagegen:	3
Enthaltungen:	1

Abstimmungsergebnis:

Angenommen	x
Abgelehnt	

TOP 9 Beschluss der Bürgerschaft 2016/BV/1475 (Errichtung der Sekundarstufe II an der Jenaplanschule), Diskussion zur Einreichung eines Widerspruchs

Frau Niemeyer informiert, dass der Änderungsantrag des OBR „ Errichtung einer Sekundarstufe II an der Jenaplanschule Rostock“ von der Bürgerschaft auf der Sitzung am 2.3.2016 abgelehnt wurde und dem ursprünglichen Antrag zugestimmt wurde.
Sie macht darauf aufmerksam, dass laut Par. 14, Abs. 3 der Hauptsatzung die Möglichkeit besteht einen Widerspruch gegen Beschluss der Bürgerschaft innerhalb von 2 Wochen einzulegen.

Herr Planth (Schulleiter der Jenaplanschule) erklärt, dass es sich um 129 (Zahl ist nicht verbürgt) Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 9,10 und 11, die ihren Unterricht in 6 Klassenräumen der Margaretenschule erhalten sollen.
Zu diesem Thema gab es am 06.11.2015 ein erstes Gespräch. Am 02.12.2015 gab es ein weiteres Gespräch mit dem Amt für Schule und Sport und den Schulleitern beider Schulen.
Über dieses Gespräch wurde Stillschweigen bis Ende Januar vereinbart.
Vertreterinnen der Schulkonferenz und anwesende Eltern kritisieren die schlechte und zu späte Kommunikation.
Z. Zt. befinden sich 300 Schüler/innen im Haus. Durch die Doppelbelegung wird die offene Hortarbeit massiv eingeschränkt. Viele Eltern haben sich für diese Schulform mit integrierter Hortnutzung entschieden und fühlen sich nun vor vollendete Tatsachen gestellt. Es wurde nicht dargestellt, wie das Konzept weiter umgesetzt werden kann.

Frau Richter hinterfragt die Richtigkeit der Schülerzahlen, bisher war man von 33 Schüler und

Schülerinnen ausgegangen, denen 4 Klassenräume zur Verfügung gestellt werden sollten. Nun werden 6 Klassenräume benötigt.
Aus der Beschlussvorlage waren diese Angaben nicht zu erkennen und sie vermutet, dass diese Angaben auch den Bürgerschaftsmitgliedern nicht bekannt waren.

Herr Meyer erklärt, dass das Problem eine gesamtstädtische Angelegenheit ist. Die Bürgerschaft hat mit Beschluss vom Mai 2015 die Verwaltung beauftragt die Einrichtung einer Sekundarstufe II an der Jenaplanschule zu prüfen.
Der Bürgerschaftsauftrag wurde durch das Amt für Schule und Sport mit dem Ergebnis, dass eine einjährige Unterbringung an der Grundschule Am Margaretenplatz möglich ist, geprüft.
Dieses Ergebnis wurde mit beiden Schulleitern im Vorfeld diskutiert.
Diese Interimslösung ist nur für ein Jahr vorgesehen, da spätestens mit dem Auszug der Förderschule „Am Wasserturm" 2017/18 diese freien Kapazitäten für die Jenaplanschule zur Verfügung gestellt werden.

Frau Niemeyer macht deutlich, dass diese Entscheidung sowohl für die Margaretenschule als die Jenaplanschule eine Belastung darstellt.
Sie erwartet, dass man aufeinander zugeht und das Gespräch sucht.

Aus der gesamten Diskussion werden ausreichend Gründe gesehen, einen Widerspruch zur Beschlussvorlage Nr. 2016/ BV1475 „Errichtung einer Sekundarstufe II an der Jenaplanschule" her zu leiten und zu formulieren.

Frau Niemeyer stellt folgenden Antrag zu Abstimmung:

Der OBR legt nach Kommunalverfassung MV Par. 42a, Abs. 3 in Verbindung mit der Hauptsatzung Par. 14 Abs. 3, 3. u. 4. Anstrich, Widerspruch gegen den Beschluss der Bürgerschaft zur Beschlussvorlage Nr. 2016/ BV1475 vom 2.3.2016 ein.

Abstimmung:

Dafür:	5
Dagegen:	3
Enthaltungen:	0

Abstimmungsergebnis:

Angenommen	x
Abgelehnt	

TOP 10 Nutzung der Sporthallen in der KTV; Austausch mit Sportvereinen

Frau Niemeyer erklärt, dass eine Aufgabe laut OBR- Satzung § 3 in der Anhörung der im Ortsamtsbereich tätigen Vereine besteht. Dazu wurden die ansässigen Vereine zum Gedankenaustausch eingeladen.

Herr Zülske vom PSV erklärt, dass die Nachfrage an sportlichen Aktivitäten größer ist als die Kapazität. Die Zusammenarbeit mit dem Amt für Schule und Sport läuft professionell.

Frau Meyer vom SV Fortuna Rostock e.V. bemängelt die gegenwärtige Situation, dass unterschiedliche Vereine gleiche Sportarten in einer Halle anbieten und wünscht sich eine bessere Abstimmung.
Ganztagsschulen müssen mehr Kontakte zu Vereinen suchen. Schulen müssen sich rechtzeitig öffnen, wenn freie Kapazitäten vorhanden sind.
Für kleine Vereine stehen meist auch nur kleine Räume zur Verfügung.

Herr Segwitz vom Taekwondo Hochschulsport Rostock e. V. begrüßt die Einladung zur Ortsbeiratssitzung und wünscht auch in nächster Zeit Kontakte zum Ortsbeirat.
Er spricht dem Amt für Schule und Sport seinen Dank aus für die hervorragende Organisation und Arbeit.
Er wünscht sich mehr Werbemöglichkeiten für Vereine.
Ein Problem erweist sich in der Schließung der Sporthallen während der Sommerferien.

Herr Meyer gibt folgende Hinweise und Anregungen für die Sportvereine:

- im Sommer erfolgt an den Schulsporthallen eine 4-wöchige Grundsanierung ; das begleitende Personal ist nicht immer einsetzbar, da in der übrigen Zeit durch die Auslastung der Vereine die Sporthallen von 7.00 -22.00 Uhr besetzt sein müssen;
  es gibt einige Sporthallen im Stadtgebiet die auch in den Sommermonaten geöffnet sind
- Werbung an staatlichen Schulen ist untersagt, aber nach Rücksprache mit den Schulleitern ist ein Hinweis am schwarzen Brett jederzeit möglich
- der Bedarf wächst schneller als die Ausbreitung der Sportstätten; Sport ist eine Pflichtaufgabe jeder Schule; Ganztagsschulen müssen mit Vereinen zusammenarbeiten

Frau Niemeyer erfragt, ob es ein System bei der Verteilung der Vereine gibt?

- Olympischer Sportbund vergibt Fördergelder, dadurch wird der Anspruch auf Leistungssport gefördert, dann ist der Stadtsportbund involviert und die Angebote anderer Bewerber geprüft

Herr Toscher erfragt die Gebühren für die Vereine?

- Gebühren sind in der Entgeldordnung Nutzung von Sportstätten der Hansestadt Rostock geregelt

Der OBR wünscht eine Zuarbeit vom Amt für Schule und Sport zur Frage, welche Sportstätten in den Sommermonaten im innerstädtischen Bereich geöffnet haben?

TOP 11 Berichte aus den Ausschüssen

keine Informationen

TOP 12 Bauanträge/Sondernutzungen

keine

TOP 13 Informationen des Ortsamtes und der Ortsbeiratsvorsitzenden

Frau Bornstein verliest eine Information vom TÜV Rheinland über die geplante Erweiterung einer Hochfrequenzanlage gemäß der Vereinbarung zwischen den Kommunalen Spitzenverbänden und den Mobilfunknetzbetreibern im Bereich Doberaner Str. 44-47

Der OBR fordert eine Information vom Umweltamt zur Abstrahlwirkung.

Frau Niemeyer informiert das am 20.04.2016 um 16.00 Uhr der Rundgang mit dem Behindertenverband stattfindet. Treffpunkt ist der Doberaner Platz.

TOP 14 Verschiedenes

Es wird der Hinweis gegeben, dass die Brücke „ Am Kaymühlengraben" marode ist.
OA: nimmt diesen Hinweis auf

Frau Niemeyer hat einen Hinweis bekommen, dass sich die Mülltonnensituation in der Friedrichstr. bisher noch nicht gelöst hat.

Frau Möller wird sich die Situation vor Ort anschauen und dann eine Absprache mit dem Umweltamt treffen.

Der Ortsbeirat möchte sich bis zur nächsten Sitzung über die Aktualisierung der Offenen Punkte beraten.

Offene Punkte:
- Kontakt Heimbeirat St. Jacobistift
- Sanierung Schulhof Werner-Lindemann-Schule
- Kontrollfahrt Ordnung und Sauberkeit
- Umsetzung der notwendigen Maßnahmen, die nach dem Rundgang mit dem Behindertenbeirat festgestellt wurden
- Erhalt der grünen Innenhöfe
- Fahrradfahren in der KTV
- Sanierung Ulmenstraße
- Werbesatzung
- Anfragen an das Amt für Jugend und Soziales (minderjährige Flüchtlinge, Vorhaben der Regionalkonferenz

TOP 15 Schließen der Sitzung

Frau Niemeyer schließt die Sitzung.

Anette Niemeyer

Gerlind Möller